

Erläuterung zu der Abbildung.

Die Profilsrie dient zur Veranschaulichung der oben ausgeführten Hypothese einer Reliefüberschiebung an der Basis der subtatrischen Decken.

Profil I: Zustand am Ende der Unterkreide.

Profil II: Zustand vor dem Senon (nach erfolgter Einfaltung der Synklinalen der Niederen Tatra und nach der Erosionsperiode, aber vor dem Deckenschub).

Profil III: Zustand an der Grenze von Kreide und Tertiär (unmittelbar nach dem Deckenschub).

Profil IV: Zustand an der Grenze von Oligozän und Miozän.

Profil V: Heutiger Zustand.

Das Schwerspatvorkommen von Pernharz bei Mies.

W R. Zartner.

12 km nordöstl. von Mies, 5 km nördlich der Eisenbahnstation Neuhof (auf der Strecke Mies—Pilsen) wird westlich der Bezirksstraße Scherlowitz—Pernharz Schwerspat bergmännisch abgebaut. Es handelt sich um Barytgänge, welche im dortigen Tonschiefer eingelagert sind. Geologisch sind es Ausfüllungen tektonischer Spalten und Klüfte. Genetisch handelt es sich um Absätze hydatogener Lösungen, deren Entstehung mit den variszischen Eruptivvorgängen zusammenhängt. Das Hauptstreichen der Gänge ist meist Ost-West (Morgengänge). In den oberen Partien sind sie meist saiger, unter der 30-m-Sohle sind die Gänge stark gefaltet und verdrückt. Die Mächtigkeit schwankt zwischen 5 cm und 1.50 m. Lokale Weitungen bis 2 m kommen vor. Die Gänge sind stark verästelt und veradert. Gegen das Nebengestein sind die Gänge meist deutlich abgegrenzt. Die Begrenzungsflächen lassen oft Harnische und Rutschstreifen erkennen. Örtlich sind Tonschieferpartien abgespalten, diese bilden dann größere oder kleinere Einschlüsse im Gangkörper. Lokal beobachtet man oft Breccienstruktur, dann bildet der Baryt die Kittmasse zwischen den Tonschieferbrocken. Auch beobachtet man nicht selten, besonders gegen die Salbänder hin, dunkle Schmitzen und Schnüre von Tonschiefer, welche den weißen, krystallinen Baryt durchziehen. Der vorkommende Baryt ist fest, dicht, deutlich krystallin, und zeigt keine inneren Kluftflächen. Hohlräume sind eine große Seltenheit, deshalb kommen auch Kristalldrüsen nur recht selten vor. Seine Farbe ist meist rein weiß. Verunreinigungen, außer durch das Nebengestein, kommen fast nicht vor. Quarz ist selten, auch wurde bisher kein Flußspat beobachtet. Vereinzelt wurden winzige Bleiglanzester gefunden.

Die chemische Zusammensetzung von durchschnittlicher Förderware ergibt folgende Zahlen:

$\text{Ba SO}_4 = 94.61\%$, Eisenoxyd = 0.06% , $\text{SiO}_2 = 4.95\%$ und $\text{H}_2\text{O} = 0.25\%$.

Der aufbereitete, das heißt gewaschene und sortierte Pernharzer Schwerspat hat die Zusammensetzung:

Ba O	$= 63.91$
Si O_2	$= 2.16$
$\text{Al}_2 \text{O}_3$	$= 0.17$
$\text{Fe}_2 \text{O}_3$	$= 0.02$
S O_3	$= 33.37$
$\text{H}_2 \text{O}$	$= 0.39$
	100.02

Der Ba SO_4 -Gehalt ist somit $97\text{--}98\%$. Sein spezifisches Gewicht beträgt 4.52 .

Die gefundenen, nur vereinzelt vorkommenden Kristalldrusen zeigen bis max. 5 cm große, farblose bis honiggelbe Kristalle. Sie sind meist stark verwachsen und zeigen nur an den freien Enden Kristallflächen. Die untersuchten Kriställchen sind dicktafelig nach 001 und sonst sehr flächenarm. Außer der Basis wurden noch folgende Flächen beobachtet: 110 , 011 , 101 . Die Spaltbarkeit nach 001 und 110 ist sehr deutlich.

Der Förderschacht hat eine Tiefe von 60 m . Der Abbau und die Förderung wird modernst elektrisch betrieben. Das gewonnene Material wird gefördert, gewaschen, getrocknet und gemahlen. In Säcke gefüllt, gelangt es als „Mahlspat“ in den Handel. Es wird hauptsächlich zur Erzeugung von weißen Farben (besonders Lithopone) verwendet. Das Pernharzer Barytvorkommen hat insofern eine wirtschaftliche Bedeutung für unser Staatsgebiet, als wir zu den barytarmen Ländern gehören, und deshalb der größte Teil des benötigten Schwerspates importiert werden muß.

In Hinkunft soll auch der mit herausgeförderte, dunkle Tonschiefer, der bisher auf Halden gelagert wurde, eine praktische Verwendung finden. Im Bau ist eine Mühle, auf welcher der Tonschiefer gemahlen werden soll, um als Beimengung beim Straßenbau Verwendung zu finden. Die chemische Analyse einer solchen Tonschiefermehl-Probe ergab:

$\text{Si O}_2 = 81.28$, $\text{Fe}_2 \text{O}_3 + \text{Al}_2 \text{O}_3 = 13.04$, $\text{Ca O} = 0.79$, $\text{Mg O} = 0.65$, $\text{H}_2 \text{O} = 3.16$ und geringe Reste von Baryt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Zartner W.R.

Artikel/Article: [Das Schwerspatvorkommen von Pernharz bei Mies 57-58](#)